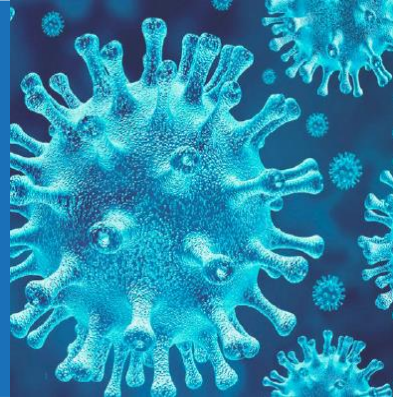


Arbeit als sicherer (H)Ort in der Krise?

Arbeitsorganisation und Arbeitsschutz in der
Covid-19-Pandemie



**Digitales Kolloquium "Soziologische Perspektiven
auf die Corona-Krise", 14.04.2021**

Dr. Anita Tisch

Hintergrund

- Erwerbsarbeit hat – sofern gut gestaltet – einen positiven Einfluss auf das Wohlbefinden und die Gesundheit
(vgl. z.B. Warr 1987; Paul & Batnic 2010)
- Soziale Ungleichheiten bezüglich arbeitsbedingter, gesundheitlicher Risiken
(vgl. z.B. Marmot et al. 1991; Ravesteijn et al. 2018)
- (Aktuelle, krisenbedingte) Unsicherheiten können Risiken für Wohlbefinden und Gesundheit erhöhen
(vgl. z.B. Köper & Gerstenberg 2016; Kratzer & Dunkel 2011)

Hintergrund und Annahmen

- Erwerbsarbeit stiftet – gerade in Krisenzeiten – (zeitliche) Struktur, sozialen Rückhalt, individuellen und kollektiven Sinn, Chance zur Kontrolle der eigenen Lebensumstände (vgl. Jahoda 1983)
- Betriebliche Eingebundenheit erhöht die Chance auf soziale Zugehörigkeit und psychosoziale Unterstützung; Fehlende persönliche Interaktion reduziert den Zusammenhalt (vgl. z.B. Badura 2008; Diewald & Nebe 2020; Kleemann 2005)



Covid-19: Erhöhte gesundheitliche Risiken durch persönliche Interaktion in der Erwerbsarbeit

Fragestellung

- Welche – neuen und alten – Ungleichheiten im Bezug auf Arbeit und Gesundheitsschutz lassen sich in der Covid-19 Pandemie beobachten?

zur Diskussion: Mit welchen möglichen langfristigen Auswirkungen sind diese verbunden?

Rahmenbedingungen



Erster Fall von SARS-Cov-2 in Deutschland	Einstufung der WHO als Pandemie	Arbeitschutzstandards	SARS-Cov-2-Arbeitschutzregel		SARS-CoV-2-Arbeitschutzverordnung	Verlängerung der SARS-CoV-2-Arbeitschutzverordnung	Pflicht Testangebot
---	---------------------------------	-----------------------	------------------------------	--	-----------------------------------	--	---------------------

Rahmenbedingungen: STOP-Prinzip

- Fürsorgepflicht des/r Arbeitgebers/in
- Rangfolge von Schutzmaßnahmen im Arbeitsschutz:

Organisatorische Maßnahmen

- **S**ubstitution (Vermeidung/ Beseitigung der Gefahrenquelle)
- **T**echnische Maßnahmen (räumliche Trennung)
- **O**rganisatorische Maßnahmen (räumlich-zeitliche Trennung)

Personenbezogene Maßnahmen

- **P**ersönliche Maßnahmen (z.B. Schutzkleidung, Unterweisung)

Datengrundlagen

„Betriebe in der Covid-19 Pandemie“ (BeCovid):

- 1.556 - 1.791 befragte Betriebe
- Datenerhebung August/ September 2020 und Oktober 2020
- In Kooperation mit IAB
- Inhalt: u.a. Vorhandensein und Art Schutzmaßnahmen, Beteiligung verschiedener Personengruppen an der Maßnahmenentwicklung, Homeoffice

SOEP-CoV:

- 2654 bzw. 940 erwerbstätige Personen
- Datenerhebung April-Juni 2020 und Januar 2021
- Auswertungsprojekt mit DIW
- Inhalt: Vorhandensein verschiedener Schutzmaßnahmen, Bewertung

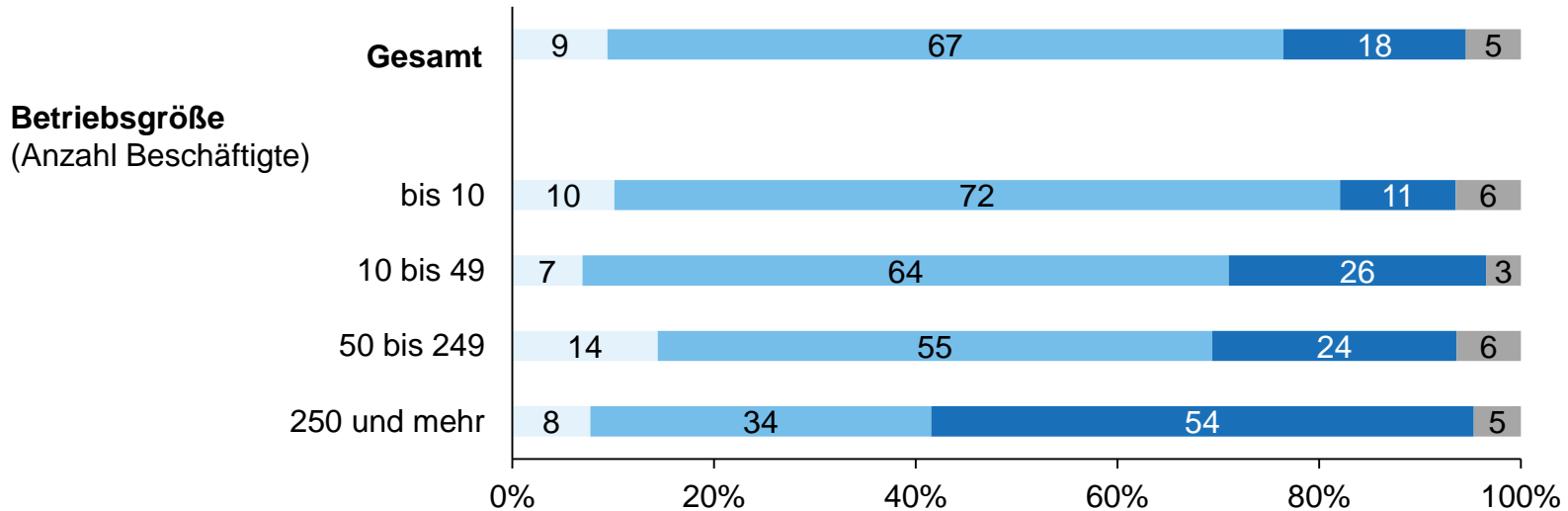
Ergebnisse Betriebsdaten

Betriebliche Ungleichheiten

	Unzureichende organisatorische wie personenbezogene Maßnahmen	Ausreichende organisatorische ODER personenbezogene Maßnahmen	Ausreichende organisatorische UND personenbezogene Maßnahmen	organisatorische UND personenbezogene Maßnahmen UND Berücksichtigung psychischer Belastungen
	18 %	41 %	27 %	15 %
Kleinstbetriebe	22 %	43 %	25 %	9 %
Kleinbetriebe	9 %	38 %	28 %	24 %
Mittlere Betriebe	5 %	27 %	42 %	26 %
Großbetriebe	-	10 %	48 %	41 %

Quelle: BeCovid (2. Welle), eigene Berechnungen von Beck, Kersten, Michels, Robelski, Sommer, Tisch

Betriebliche Ungleichheiten



**Homeoffice
im Vergleich zur Zeit
vor der Krise...**

- ... im geringeren Umfang ermöglichen
- ... im selben Umfang ermöglichen
- ... im größeren Umfang ermöglichen
- weiß nicht

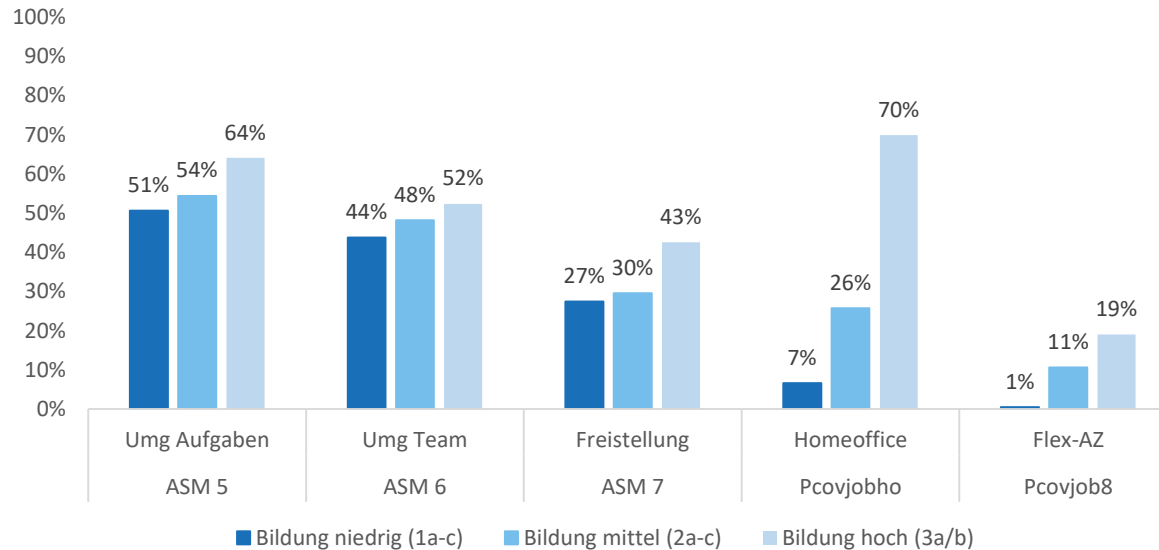
Anteilswerte, nur für Betriebe, in denen Homeoffice grundsätzlich möglich ist, hochgerechnet auf Basis von n = 1.053 Betrieben

Quelle: BeCovid (4. Welle), eigene Berechnungen von Backhaus, Tisch, Kagerl, Pohlan: https://www.baua.de/DE/Angebote/Publikationen/Bericht-kompakt/Homeoffice-Corona.pdf?__blob=publicationFile&v=6

Ergebnisse Individualdaten

Soziale Ungleichheiten: Bildung

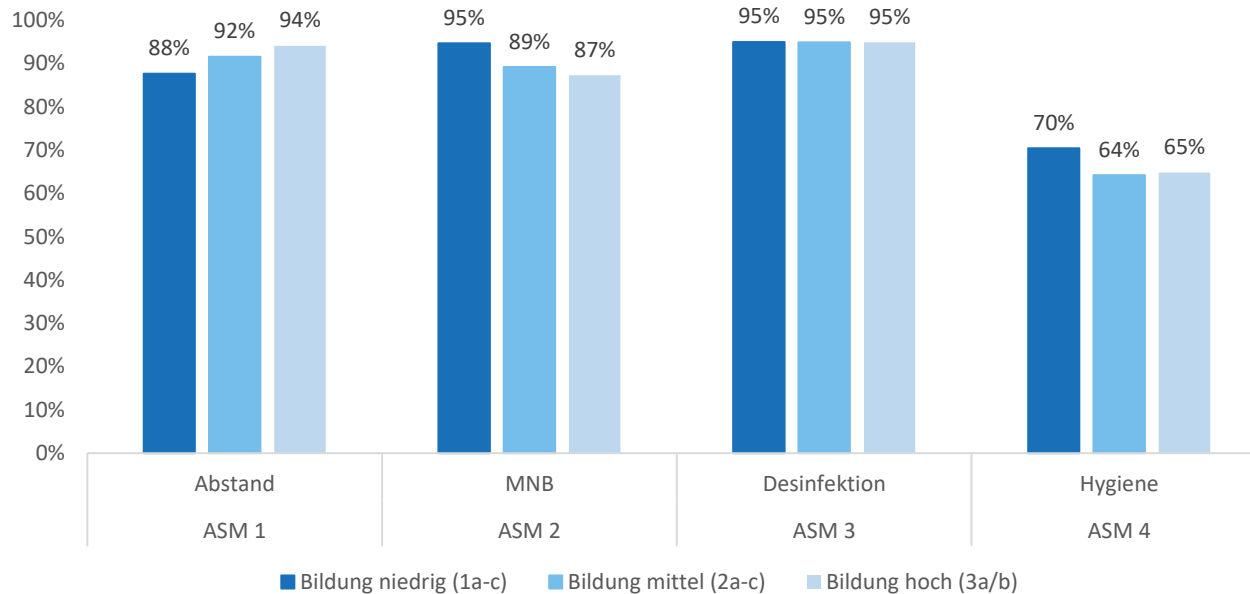
➤ Deutlichere Unterschiede bei organisatorischen Maßnahmen



Quelle: SOEP-CoV Jan 2021, eigene Berechnungen von Meyer, Robelski, Sommer, Tisch

Soziale Ungleichheiten: Bildung

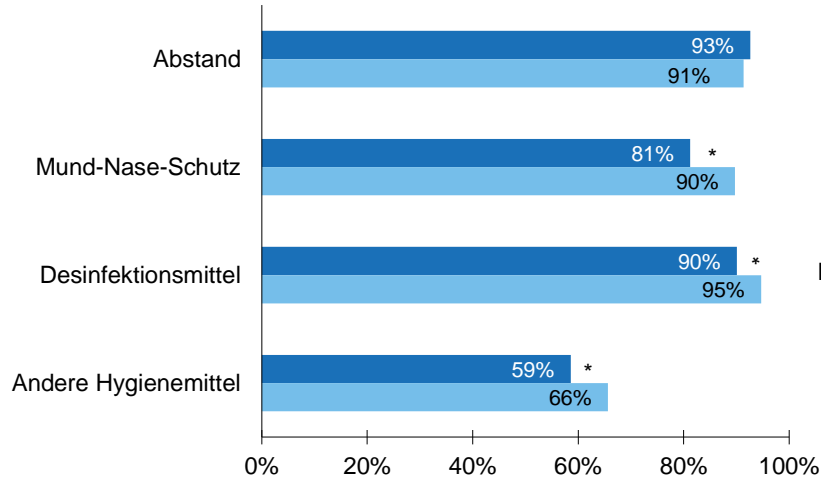
➤ Keine nennenswerten Unterschiede bei personenbezogenen Maßnahmen



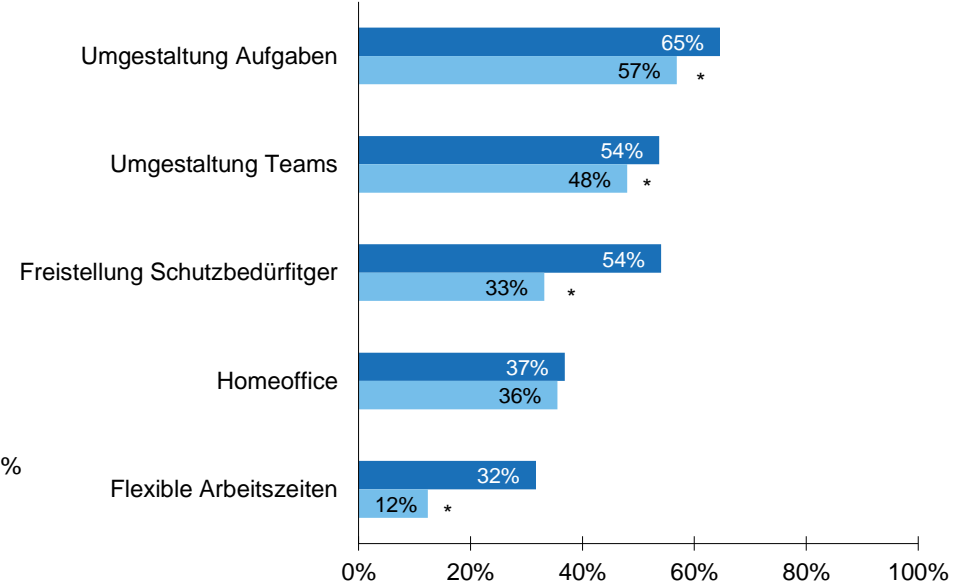
Quelle: SOEP-CoV Jan 2021, eigene Berechnungen von Meyer, Robelski, Sommer, Tisch

Schutzmaßnahmen im Zeitverlauf

Personenbezogene ASM



Organisatorische ASM



➤ Hinweis auf Individualisierung von Risiken?

■ Welle 1: Apr-Jul 2020 ■ Welle 2: Jan-Feb 2021 * p<0.05

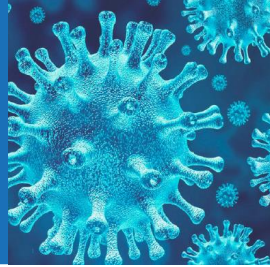
Quelle: SOEP-CoV, eigene Berechnungen von Meyer, Robelski, Sommer, Tisch

Fazit und Thesen

Arbeit als sicherer (H)Ort in der Krise?

- Bekannte Ungleichheiten bezüglich gesundheitlicher Risiken am Arbeitsplatz zeigen sich auch in der Krise (z.B. im Hinblick auf betriebliche Faktoren und sozio-ökonomischen Status).
- Individualisierung von Risiken kann zu Unsicherheit und in der Folge zu psychischen Belastungen führen.
- Dies gilt insbesondere für Beschäftigte mit wenig Handlungsspielraum bezgl. Arbeitszeit und -ort.
- Um Arbeit sicher zu gestalten müssen individuelle Unsicherheiten und damit verbundene psychosoziale Belastungen noch stärker berücksichtigt werden.

Vielen Dank!



Ergebnisse aus Projekten in Kooperation mit:

Nils Backhaus, Sophie-Charlotte Meyer, Swantje Robelski, Sabine Sommer (BAuA)

Lutz Bellmann, Christian Kagerl, Laura Pohlan, Jens Stegmeier (IAB)

Markus Grabka, Thomas Rieger, Carsten Schröder (DIW)

Kontakt: tisch.anita@buaa.bund.de